

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 149.

Halle, Donnerstag den 30. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. Juni 1853.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. Juni. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält den „Vertrag vom 7. Septbr. 1851 zwischen Sr. Maj. dem Könige von Preußen und Sr. Maj. dem Könige von Hannover, die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollvereine“, und den „Vertrag vom 1. März 1852 zwischen Preußen und Hannover einerseits und Oldenburg andererseits, den Beitritt Oldenburgs zu dem Verträge zwischen Preußen und Hannover vom 7. Septbr. 1851 über die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollverein“ betreffend; sowie eine „Instruction vom 20. Juni 1853 zur Ausführung der Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen der preussischen Monarchie vom 30. Mai 1853.“

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Minister v. Kaumer ein Promemoria ausarbeiten lassen, welches sich über die Beziehungen der katholischen Kirche zum Staate verbreitet, und insbesondere den Nachweis zu führen bestimmt ist, daß der Staat die Pflichten der Gerechtigkeit gegen die katholische Kirche zu erfüllen auch in neuerer Zeit nicht unterlassen habe. Veranlaßt dürfte das Promemoria durch das Auftreten der katholischen Fraction und die neuesten Ereignisse auf dem kirchlichen Gebiete sein. (Spen. 3.)

Wiewohl über den Ausfall der Mission des Grafen v. Nesselrode, der bereits in St. Petersburg angekommen sein wird, etwas authentisches nicht bekannt geworden ist, so ist derselbe, wie sich denken läßt, doch in verschiedenen Kreisen Gegenstand der lebhaftesten Unterhaltung, und man ist geneigt, darin den Erfolg der Mission nicht als den günstigsten zu betrachten. Selbst diese Auffassung scheint

nicht ohne Wirkung geblieben zu sein; wenigstens sollen deutsche Mittheilungen in deren Vertretern ganz zufrieden darüber sich geäußert haben, wogegen von anderer Seite her die Sympathien mit Russland eine eben so energische als gewinnende Vertretung finden sollen. Während man nun die Konsequenzen dieser Situation zieht, ist es besonders Frankreich, auf welches Aller Blicke gerichtet sind, und man fängt an, der Politik Louis Napoleons, mag sie sich neigen wohin sie will, die größte Bedeutung beizulegen. (Spen. 3.)

Der Mitteldeutsche Eisenbahnverband, der sich jetzt von Hamburg bis Basel mit den reichsten Verzweigungen erstreckt, hat auf seiner letzten Konferenz den Beschluß gefaßt, Fahrbillets für ausgedehntere Reisen und mit Gültigkeit auf mehrere Tage nach den größeren Stationen des Vereins auszufertigen, auch die wiederholte Verpackung des Reisegepäcks bei längeren Touren auf's Möglichste zu beschränken. Der Verband erwartet davon mit Recht einen erneuten Aufschwung des Personenverkehrs.

Die Stadt Frankfurt a. d. D. feiert am 14. Juli das Fest ihres sechshundertjährigen Bestehens.

Ostrowo, d. 20. Juni. Vorgestern sind die Jesuitenpatres, von Pleschen kommend, hier eingetroffen. Der Zufluß von Zuhörern ist sehr groß, und die Gegend um die Kirche sehr belebt. Dem dem Fiscus gehörige, zum Aufbau des Gerichtshofs bestimmte Platz umweit der Kirche ist mit Buden und Feilhabenden aller Art besetzt, und gleicht einem Marktplatz. Um das Geseß hinsichtlich der Versammlungen im Freien nicht zu verletzen und dennoch dem Bedürfnis, daß Predigten wegen Ueberfüllung von Zuhörern nicht nur in der Kirche, sondern auch auf dem Kirchhofe gehalten werden können, zu

## Literarischer Tagesbericht.

An neuesten Schriften sind erschienen:  
Aeschylus' Die Sieben vor Theben. Griechisch mit metrischer Uebersetzung und präfacend. Anmerkungen von J. A. Hartung. Leipzig. 22½ Sgr.  
Bildungs-Halle im Sinne und Geiste unserer Zeit. — VI. Band: Die Landwirtschaft und ihr Einfluß auf das sociale und materielle Wohl der Staaten und Völker. Nach einer Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Von Wilhelm Lohse. Mit 12 Portraits. Leipzig. 1 Thlr.  
Curiopides' schneidende Frauen. Griechisch mit metrischer Uebersetzung und präfacend. und erklärenden Anmerkungen von J. A. Hartung. Leipzig. 15 Sgr.  
Evangelisches Gesangbuch. Entwurf von Dr. Geffken. Hamburg. 12 Sgr.  
Griechische Kriegsschriftsteller. Griechisch und deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkungen von H. Köhly und W. Küffow. 1. Heft: Aeneias und Vertheidigung der Städte. — Heron und Philon, vom Geschickbau. Nach Anhängen. Mit 10 Tafeln Abbildungen. Leipzig. 2 Thlr. 10 Sgr.  
Heller, C. B., Reisen in Mexico in den Jahren 1845—48. Mit 2 Karten, 6 Holzschnitten und 1 Lithographie. Leipzig. 3 Thlr.

Michelsen, Der Mainzer Hof zu Erfurt am Ausgange des Mittelalters. Eine urkundliche Mittheilung. Jena. 10 Sgr.  
Nolte, B., Fünfzig Jahre in beiden Hemisphären. Reminiscenzen aus dem Leben eines ehemaligen Kaufmannes. 2 Bände. Hamburg. 4 Thlr.  
Reiffers, Th., Einige Bemerkungen zur wissenschaftlichen Begründung und Empfehlung der Wasserheilkunde. Cassel. 3 Sgr.  
Platon's Simões und Aetias. Griechisch und deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkungen. Leipzig. 1 Thlr.  
Radtschda. Neun Gefänge von J. E. Runberg. Aus dem Schwedischen von J. E. Nees geb. Kapp. Leipzig. 10 Sgr.  
Reallexicon des classischen Alterthums für Gymnasien. Im Vereine mit mehreren Schulmännern herausgegeben von Dr. Fr. Lübker. Vollständig in 4 Theilen. 1. Abtheilung. Leipzig. 24 Sgr.  
Reiß, G., Die Schutzwaffe des Infanteristen. Militärsärztliche Fragmente. 1. Heft. Arnberg. 10 Sgr.  
Richter, Leitfaden zum Unterricht in der quantitativen analytischen Chemie. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. Freiberg. 25 Sgr.  
Spiegel, Fr., Zur Interpretation des Vendidad. Leipzig. 10 Sgr.

genügen, hat man vorschriftsmäßig eine hölzerne Interimswand auf die Kirchhofsmauer nach der Straße zu aufsetzen lassen, auf dem Kirchhofe selbst eine Kanzel und einen Altar errichten und ihn so zu einem Tempel umgeschaffen.

**Hannover, d. 27. Juni.** Am Schlusse der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erhob sich der Justizminister Windthorst mit folgenden Worten: „Herr Präsident! Die königliche Regierung wünscht, daß die Verfassungsfrage auf eine der nächsten Tagesordnungen, wenn möglich auf morgen, gesetzt werde. Sie wünscht es nicht aus dem Grunde, um neue Vorschläge einzubringen, denn die königliche Regierung verharret unerschütterlich bei der von ihr abgegebenen Erklärung, sondern nur, damit ihr nicht der Vorwurf der Uebereilung gemacht werden könne. Es möge daher auch die letzte Abstimmung noch zugelassen werden.“ Diese Worte scheinen auf den Inhalt einer gestern aus England hier eingelaufenen königlichen Depesche sich zu gründen.

**Württemberg.** Von den Behörden wird entschieden gegen das Wallfahrten gearbeitet, und scheint den resp. Oberämtern zu dem Ende eine alte, höchst bemerkenswerthe Verfügung vom 17. Oct. 1811 eingeschärft worden zu sein, die unter Andern folgende Stelle enthält: „Se. königl. Hoh. haben sich bewogen gefunden, das Auslaufen der königlichen Unterthanen in ausländische Wallfahrtsorte, wodurch nicht nur das Hauswesen und die Kinderzucht derselben vernachlässigt und ihr Wohlstand zerrüttet, sondern auch der Uberglaube genährt und öfters zu groben Ausbrüchen von Unsitlichkeit Anlaß gegeben wird, für die Zukunft förmlich abzustellen. Es haben darum die königlichen Landvoigteiämter sämtlich die ihnen untergeordneten Oberbeamten gemessen anzuweisen, keinem ihrer Amtsuntergebenen zu einer Wallfahrt ins Ausland, unter welchem Vorwande es auch sei, einen Paß zu erteilen.“

**Wien, d. 25. Juni.** Das Abendblatt der „W. Z.“ enthält einen offiziellen Artikel, in welchem sehr auffallend für die oberheini- schen Bischöfe, gegenüber den Regierungen, Partei ergriffen wird. — Seit einigen Tagen begegnen wir wiederholt in unseren Straßen den von bisher ziemlich fremd gewesenen Gestalten von Mitgliedern der Gesellschaft Jesu und sie versehen auch nicht die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu ziehen.

### Frankreich.

**Paris, d. 26. Juni.** Die aus der Mehrzahl der Departements einlaufenden Nachrichten lauten sehr beunruhigend und sind wohl geeignet, der Regierung ernsthaftere Besorgnisse einzufloßen, als die orientalische Angelegenheit. Die Ueberchwemmungen in Folge des seit einem Monate anhaltenden Regenwetters haben den Ausfall der Erndte in hohem Grade gefährdet. Die Getreide- und Mehlpreise sind in Folge davon bedeutend gestiegen. Auf dem letzten Markte war der Preis um das Doppelte, der Hektoliter Mehl um 4 Fr. 50 Cent. in die Höhe gegangen. Auch der Preis des Brodes wird in der ersten Hälfte des Juli um mehrere Centimes aufs Pfund steigen. Dabei wird aus Marseille gemeldet, daß die Kornsendungen aus Ostasien seltener werden. Alle diese mißlichen Umstände lassen der französischen Regierung eine rasche und friedliche Lösung der orientalischen Frage um so wünschenswerther erscheinen.

Fast alle Blätter schweigen heute über die türkische Frage. Nur das Univers tritt äußerst heftig gegen Rußland auf. Es findet, daß diese Macht in der letzten Zeit bedeutende Concessionen von der Türkei erhalten habe, und meint, es handle sich jetzt nur noch darum, ob Rußland den Degen ziehen werde, um den Rest seiner Forderungen durchzusetzen.

### Belgien.

**Brüssel, d. 26. Juni.** Der König begab sich heute Nachmittags nach Mecheln, um dort den von Köln über Ostende nach London reisenden Prinzen von Preußen und seine Gemahlin zu bewillkommen, die bald nach seiner Ankunft mit ihrer Tochter und ihrem Gefolge auf dem Bahnhofe eintrafen. Der König empfing sie beim Aussteigen und bot nach Begrüßung des Prinzen der Prinzessin den Arm, um sie in die oberen Salons des Stations-Gebäudes zu führen, wo ein Dejeuner eingenommen wurde. Nach einer Stunde setzte das prinzipale Paar, vom Könige an den Waggon zurückbegleitet, die Fahrt nach Ostende fort, wo es sich um 7 Uhr Abends am Bord des Schwarzen Adlers nach London einschiffte.

### Rußland und Polen.

**St. Petersburg, d. 19. Juni.** Der Kaiser fährt fort die hiesigen Truppen zu inspizieren. In den letzten Tagen haben die Reisen von Generalen nicht mehr so häufig stattgefunden. Nur der General der Infanterie und Mitglied des Kriegsrathes, Kuprianow I., hat Petersburg verlassen. Seit Veröffentlichung der Circularnote des Grafen Nesselrode hat in der öffentlichen Meinung die früher gehegte Ansicht sich noch mehr zur Gemessenheit gestaltet: Rußland werde das ihm nach seiner Behauptung rechtmäßig zustehende Schutzrecht in Betreff der griechischen Kirche und der griechischen Christen in den türkischen Provinzen nicht aufgeben. Uebrigens verkennt man die schwierige Stellung keiner Augenblick, in die Reichthümer des Kaiserthums das hiesige Kabinett gebracht hat. Die Alternative der Kriegserklärung oder des Verlustes an Ansehen und Bedeutung bei den orientalischen Christen scheint um so empfindlicher geworden zu sein, als man allerhöchsten Dreis den Krieg nicht wünschen soll, Befehrer der griechischen Kirche auch nicht kompromittirt sehen möchte.

### Türkei.

Die „Dester. Corr.“ berichtet nach amtlichen Kundgebungen aus Konstantinopel vom 17. Juni über die von der Pforte gemachten Rüstungen: Man beabsichtigt die Bildung und Aufstellung von 2 Armeekorps, jedes in der Stärke von 45 bis 50,000 Mann in Bulgarien. Der Generalfstab ist nach Schumla beordert worden, wo auch Omer Pascha erwartet wird. Ein drittes Armeekorps, etwa 48,000 Mann stark, soll zu Erzerum in Armenien konzentriert werden. Die türkische Flotte befindet sich an der äußersten nördlichen Spitze des Bosporus von Therapia bis zur Einmündung des schwarzen Meeres.

### Aus der Provinz Sachsen.

Der „Magdeburger Correspondent“ schreibt: Ein neues Eisenbahnproject ist aufgetaucht: der Plan einer Eisenbahn von Leipzig über Taucha, Eisenburg, Döben und Wittenberg nach Brandenburg und von Brandenburg dann weiter, zum Ansluß an die Berlin-Hamburger Bahn nämlich. Es scheint sich also zunächst und vor Allem um die direkte Verbindung zwischen Leipzig und Berlin über Wittenberg zu handeln. Der Plan soll in Wittenberg gezeichnet worden sein und ist zunächst in den Städten verbreitet worden, welche die neue Eisenbahn berühren würde, die freilich vorerst wohl noch fern von ihrer Verwirklichung ist.

— Die diesjährige Versammlung des Central-Vereins für Homöopathie, welche in Kassel stattfinden sollte, darf dort nicht abgehalten werden, weil der Kommandant von Kassel dazu die Erlaubniß verweigert hat, indem sich Kassel noch im Kriegszustande befindet. Der Central-Verein für Homöopathie wird daher am 9. und 10. August in Magdeburg und zwar unter dem Vorfise des Dr. Schneider seine diesjährige Versammlung halten.

### Schwurgerichtshof in Halle.

Am 28. Juni.

Präsident: Appellations-Gerichtsrath Knauß. Richter: Collegium: Kreisgerichtsrath Stecher, Kreisrichter Bindler, v. Edwenclaus, v. Landow. wülk. Königl. Staats-Anwaltschaft: Staats-Anwalt Heise. Gerichtsschreiber: Referendar Dr. Peimann. Bertheiliger: Erste Sache: Für Burthen: Refer. Präses. Zweite Sache: Für Jentsch: Refer. Jacobi.

Geschworene. Erste Sache: Rechnungsrath Stephany, Schiffs- u. Brauereibesitzer Boigt, Gutbesitzer Bieler, Freigutbesitzer Wasedow, Magistrate-Assessor Schmidt, Administrator Linnekegel, Kaufmann Schoder, Freigutbesitzer Kobra, Kaufmann Eichler, Dr. Böttcher, Professor Dr. Port, Kupferhämmermeister Keil.

Geschworene. Zweite Sache: Rentier Degensfelde, Major a. D. Kühn, Rittergutbesitzer Braumann, Rechnungsrath Philipp, Magistrats-Assessor Schmidt, Defonon und Gerber Rüdcke, Dr. Böttcher, Professor Dr. Rosenberger, Gutbesitzer Bieler, Maurermeister Lorenz, Rechnungsrath Stephany, Administrator Linnekegel.

Erste Sache. Der Schwere Joh. Gottlieb Burthen aus Oroch bei Guben, 20 Jahr alt und wegen Diebstahls bereits mehrfach bestraft, steht unter Anklage: 1) in der Nacht vom 17. zum 18. Mai d. J. bei seiner Flucht aus der Strafankalt zu Ludau, wo er eine 11jährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hatte, aus einer verschlossenen Kammer daselbst verschiedene Kleidungsstücke, in der Absicht dieselben sich rechtswidrig anzueignen, wogegenommen und den Diebstahl in der Weise ausgeführt zu haben, daß er das an dem Fensterladen seiner Kammer angebrachte Vorhängeschloß durch Ziehen mit der Hand geöffnet, benachthigt mit einem Messer einen Stab des vor dem Kammerfenster angebrachten hölzernen Gittergitterns zerhackt hat und auf diese Weise durch das Fenster in die Kammer eingestiegen ist; 2) am 22. Mai d. J. in der Wohnung der Häusler Claudschen Eheleute zu Beesen während deren Abwesenheit ein Fenster eingedrückt und geöffnet zu haben, auf diese Weise in das verschlossene Haus eingestiegen zu sein und aus der Wohnstube eine Taschenuhr von Tombac, ein Paar Handschuhe, zwei unechte Büfensnadeln, mehrere Thaler Geld, einen Geldbeutel und ein Cigarren-Etui entwendet zu haben. Das Verdict der Geschworenen lautete in beiden Fällen auf „Schuldig“, jedoch wurden bei dem ersten Verbrechen mildernde Umstände angenommen. Der Gerichtshof belegte hierauf den Angeklagten mit 7 Jahr Zuchthausstrafe und 7 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht.

Zweite Sache. In der Nacht vom 11. zum 12. Febr. d. J. gegen 12 Uhr brach im Gehöfte der verehel. Handarbeiter Jentsch zu Rudenstein Feuer aus, in Folge dessen das Wohngebäude nebst einem daran gebauten Stallchen mit Scheune, sowie ein im Garten isolirt stehender kleiner Stall bis auf die Grundmauern niedergebrannt sind. Wo zuerst das Feuer entstanden ist, hat nicht ermittelt werden können. Diejenigen, welche es zuerst bemerkten, die unverheh. Louise Kräger und unverheh. Wilhelmine Jentsch, Ehefrau der Besizerin aus zwei Ehen, sahen das ganze Dach zugleich in Flammen stehen, so daß nach ihrer Ansicht das Feuer an mehreren Stellen zugleich entstanden sein muß. Eine Verwundung hat nicht stattgefunden. Seit 7 Uhr Abends war das Feuer in Küche und Hefen ausgegangen, der Ebsornstein war wenige Wochen vorher gereinigt, um 9 Uhr das einzige Licht in der Wohnstube verloscht und die Aiche in einem Topfe an sicherer Stelle aufbewahrt worden. Das Haus selbst befand sich in gutem Zustande und war nur mit 100 Thlr. versichert. Das Jentschsche Gehöft liegt ganz am Ende des Dorfes neben dem Wege nach Friedersdorf. Man kann sich demselben unbenommen nähern; die Umfassungsmauern waren kaum 8 Fuß hoch, so daß ein erwachsener Mann leicht mit der Hand das mit Stroh gedeckte Dach zu erreichen und in Brand zu setzen vermochte. Dieses Verbrechen ist der Ehemann der Besizerin, Handarbeiter Friedrich Jentsch, begünstigt und zwar aus folgenden Gründen: 1) Er hat mit seiner Ehefrau und seinen Stiefkindern seit langer Zeit in beständiger Unfrieden gelebt, welcher häufig in Schlägereien ausgeartet ist, so daß nicht selten zur Schlichtung des Streites die Ortsgerichtspersonen haben herbeigeholt werden müssen; 2) Jentsch hat in den letzten Monaten vor dem Feuer nicht gearbeitet, sondern nur dem Wollspinnereien einen heftigen Streit gehabt und dabei gedroht, sie und sich selbst um Leben zu bringen, so daß seine Ehefrau sich genöthigt sah, aus ihrem Hause zu flüchten und die Hilfe der Ortspolizei anzurufen. Bei diesem Streite war aus der Wohnstube, worin Jentsch nach der Flucht seiner Frau allein zurückgeblieben, eine Schachtel mit Streichhölzchen verschwunden, wovon die verehel. Jentsch den Schöpffen Richter bei ihrer Ankunft sofort in Kenntniß setzte; 4) Jentsch hat zu wiederholten Malen seiner Frau gedroht, ihre Haus anzuzünden zu wollen, und diese Drohung namentlich auch am Abend des 10. Febr., dem letzten, welchen er in seiner Wohnung zugebracht, ausgesprochen. Durch die heute stattgehabte Beweisaufnahme wurde der Angeklagte des Verbrechens vollständig überführt und von den Geschworenen das „Schuldig“ ausgesprochen. Der Staats-Anwalt beantragte 12 Jahr Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht, worauf der Gerichtshof nach dem Antrage erkannte.



# Bekanntmachungen.

Gehör- u. Nervenranke behandle ich jeden Nachmittag von 1 bis 3 Uhr.  
Dr. Tieftrunk, kleiner Berlin 414.

## Heu-Auction.

Sonnabend den 2. Juli Nachmittags 3 Uhr soll eine Quantität Heu bei der Fuchsmühle verkauft werden.

Oblhoff.

## Pferde-Auction.

Sonnabend den 2. Juli o. Vormitt. 10 Uhr werden die 2 Schrammschen Pferde: ein schwarzbrauner Stutschwanz, 10jährig, u. fehlerfrei, ein Schwarzfuchs mit weißer Mähne, 6jährig, u. fehlerfrei, in dem Gasthose zum „goldenen Pfau“ hier, am alten Markt Nr. 691, gerichtlich ver-auctionirt werden.  
Graeven, Auct.-Comm.

Die ersten Neuen Holländischen und auch Isländischen Matjes-Feringe erbielt und empfiehlt als eine außerordentliche Delikatess die Heringshandlung von Volke.

Wer ein gebrauchtes Pianoforte billig zu verkaufen gesonnen ist, wolle seine Offerte gef. an Karl Weltz, Tischlergasse Nr. 22 in Magdeburg, einsenden.

Buchdrucker v. Erdmann in Berlin stellt die billigsten Preise und die weinste Bogenhalt, ge-lieferten in 57 Drucksachen, empfiehlt sich f. An-nahme aller Arten Bekanntmachungen.

4 geübte Puzmacherinnen und zwei junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, werden sofort angenommen in der Puzhandlung von U. Nennenpennig.

1800 Thaler find auf gute ländliche Hypothek alsbald auszuleihen und 1200 Thaler werden gegen Cession einer ländlichen Hypothek zu leihen gesucht durch U. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

**Gesuch.**  
Eine ordentliche Person von mittleren Jahren, die Lust und Geschick hat Kindermuhne zu werden, und ihre Brauchbarkeit durch glaubwürdige Atteste nachweisen kann, findet bei persönlicher Meldung sofort einen guten Dienst auf dem Rittergute Schieferhof bei Duerfurth.  
Böther.

Neue Tyroler Citronen, pr. 100 Stück 3/3 Rp, empfiehlt Volke.

Eine sehr große Auswahl Morgen-hauben empfangen und empfehlen billigst L. Sachs & Comp.

Chemisets, Aermel und Klapp-fragen, das Neueste, empfehlen L. Sachs & Comp.

 Ein fehlerreies elegantes Reit-pferd, 8 Jahr alt, auch im Wagen zu gebrauchen, hat der Thierarzt Herr Wohleben in Nebra Auftrag für 20 Louisdor zu verkaufen.

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 28. Juni. (Nach Weizen.)  
Weizen 54 — 60 # Gerste 38 — 40 #  
Koggen 48 — 51 # Hafer 28 — 32 #  
Kartoffel-Spiritus, bis 14,400 % Ertrages 34 1/2 #.

Nordhausen, den 25. Juni.  
Weizen 2 # 6 1/2 # bis 2 # 15 1/2 #  
Koggen 1 # 22 # # 2 # 7 #  
Gerste 1 # 10 # # 1 # 18 #  
Hafer # 29 # # 1 # 2 #  
Rübel pro Centner 10 1/2 #.  
Eiweiß pro Centner 12 #.

Berlin, den 28. Juni.  
Weizen 63-70 #  
Koggen 54 1/2-58 #  
# 87 88 # schwimmend 53 1/2 # pr. 82 # bis 91 #.  
# 87 # do. 53 1/2 # do.  
# 88 # do. 53 1/2 # do.  
# 90 # do. 53 1/2 # do.  
# Juni 54 1/2 # à 66 # #  
# Juni/Jul. 52 1/2 # à 63 # #  
# Juli/Aug. 51 # à 61 1/2 # à 51 1/2 # #  
# Sept./Oct. 50 # à 50 1/2 # #  
# Oct./Nov. 49 # à 49 1/2 # #  
Gerste, große, 38-40 #.  
Hafer loco 28-31 #.  
Erbsen kein Geschäft.  
Bintteraps do.  
Bintteraps do.  
Sommererbsen do.  
Leinfaat do.  
Rübel loco 9 1/2 # # 10 #, 9 1/2 # #  
# Juni 10 # #, 9 1/2 # #  
# Juni/Jul. 9 1/2 # # #, 10 # #  
# Juli/Aug. 10 # #, 9 1/2 # #  
# Aug./Sept. 10 1/2 # #, 10 1/2 # #  
# Sept./Oct. 10 1/2 # #, 10 1/2 #, 10 1/4 # #  
# Oct./Nov. 10 1/2 # #, 10 1/2 # #  
# Nov./Dec. do.  
Eiweiß loco 10 1/2 #.  
pr. Referenz 10 #.  
Spiritus loco ohne Faß 26 #.  
# Juni 26 1/2 #, 26 1/2 #, 26 #, 25 1/2 # #  
# Juli/Aug. 25 1/2 # #, u. 25 # #  
# Aug./Sept. 25 1/2 # #, 25 #, 24 1/2 # #  
# Sept./Oct. 23 1/2 # #, 23 #, 23 1/2 # #  
# Oct./Nov. 22 # #, u. 22 1/2 # #.

Breslau, d. 28. Juni. Weizen, weißer 71-75 #, gelber 70-74 #. Roggen 52-61 #. Gerste 39-43 #. Hafer 30-33 #.

Stettin, d. 28. Juni. Weizen 69 #, u. G. Roggen 55-57 #, erfordert, 54-55 #, Juni Juli 52-53 #, Juli/Aug. 51 #, Sept./Oct. 50 #, Oct./Nov. 48 #, Rübel Sept./Oct. 10 1/2 #. Spiritus 44 #, u. G.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 28. Juni Abends am Unterpiegel 7 Fuß 11 Zoll.  
am 29. Juni Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 28. Juni am alten Pegel Nr. 11 und 5 Zoll.  
am neuen Pegel 12 Fuß 7 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
Kaufmännische: d. 27. Juni. J. Heller, Gypssteine, v. Bösen n. Magdeburg. — J. Wachs, Steintohlen, v. Schusterhoff n. Magdeburg. — Den 28. Juni. A. Bernau, Weizen u. Gerste, v. Bernau n. Hamburg. — F. Schreiber, Gypssteine, v. Bösen n. Berlin. — F. Baumert, desgl. — B. Biner, Braunföhlen, v. Aufsig n. Neuch.-Magdeburg. — G. Wagner, Gypssteine, v. Ribenburg n. Emden. — H. Rander, desgl. — C. Buchholz, Mineralwasser, v. Aufsig n. Berlin. — A. Schwarz, Hafer, v. Halle n. Berlin. — G. Zimmermann, Weizen, v. Friedberg n. Hamburg. — A. Schwarz, Ichen, v. Salzmünde n. Berlin. — T. Hering, Braunföhlen, v. Aufsig n. Langensünde.  
Magdeburg, den 28. Juni 1853.  
Königl. Schiffsamts. Haase.

Magdeburg, den 28. Juni.		Bf.	Brief	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	4 1/2	—	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—	—
Berein. Dampfschiff-Stockm.-Actien	5	53	—	—
do. Prior.-Actien	5	100	99 1/2	—
Magdeburg-Elbtal-Stockm.-Actien	4	—	—	—
do. Prioritäts-Actien A.	4	102	—	—
do. do. B.	4	—	—	—
do. Halberst. Stamm-Actien A.	4	—	—	—
do. do. Prior.-Actien A.	4	102	—	—
do. Bittenberg-Stockm.-Act. A.	4	46 1/2	—	—
do. do. Prior.-Actien B.	4	—	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	142 1/2	—	—
do. 2 Monat	—	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	150 1/2	150 1/2	—
do. 2 Monat	—	—	—	—
Frankfurt kurze Sicht	—	56	20	—
do. 2 Monat	—	—	—	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	—	—	—

Fonds- und Geld-Cours.				Fonds- und Geld-Cours.			
Berlin, den 28. Juni.		Preuß. Cour.		Breslau, d. 28. Juni.		Preuß. Cour.	
	Stück.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
<b>Fonds-Cours.</b>							
Freiwillige Anleihe	4 1/2	101	—	101 1/2	—	—	—
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	102 3/4	—	—	—	—	—
do. 1852	4 1/2	102 1/2	101 3/4	—	—	—	—
do. 1853	4	100 1/2	—	—	—	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	93 1/2	—	185 1/2	184 1/2	—	—
Pr.-Sch. d. Sch. à St. 50 #	4	150 1/2	—	—	—	—	—
Kurs u. Neuen Schuldversch.	3 1/2	—	91	—	—	—	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	101 3/4	—	4 100 1/4	99 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	4 100 1/4	—	—	—
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	100 1/4	—	4 100 1/4	99 1/4	—	—
Direktische	3 1/2	—	—	4 100 1/4	—	—	—
Pommersche	3 1/2	99 1/2	—	IV. Ser. 5	—	—	—
Polessche	4	104 1/4	—	do. Zweigbahn	—	63 1/2	62 1/2
do.	3 1/2	98 1/4	—	Ober-schlesische Lit. A.	—	216	—
Schlesische	3 1/2	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	175 1/2	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	Prinz-Bill. (Steele Bahn)	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	96 1/2	—	do. Prioritäts	—	—	—
Kurs u. Neumärkische	4	101 1/4	—	do. II. Serie	—	—	—
Pommersche	4	—	—	Rheinische	—	—	—
Preussische	4	100 1/2	100	do. (Stamm) Priorit.	4	—	—
Rheinische u. Westph.	4	100 1/4	—	do. Prioritäts-Oblig.	—	—	—
Schlesische	4	100 1/2	—	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—
Schlesische	4	100 1/2	—	Ruhrort-Ges.-Kreis-Clab.	3 1/2	—	—
Schuldversch. d. Eisenf. u. G.	4	—	—	do. Prioritäts	—	100 3/4	—
Preuß. Kant.-Anth.-Scheine	109 1/2	108 1/2	—	Stargard-Posen	—	93 1/4	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2	Thüringer	—	111	110
Anderer Goldmünzen à 5 #	—	11 1/2	10 1/2	do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	102 1/4	—
				Wilhelmsb. (Ges.-Obr.)	—	199 1/2	198 1/2
				do. Prioritäts	—	5	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>				<b>In- und ausländische</b>			
Nachn.-Düsseldorf	3 1/2	94 1/2	—	Eisenb.-Stamm-Actien	—	—	—
do. Prioritäts	4	99 1/4	—	u. Quittungsbogen	—	—	—
Nachn.-Machricht. voll eing.	4	81	—	Nachn.-Machricht. 70 #, Ein.	fto.	81 1/4	—
Bergisch-Märkische	—	74	—	Amsterd.-Rotterdam	—	—	—
do. Prioritäts	—	—	—	Gerben-Bernburger	—	2 1/2	—
do. do. II. Serie	—	—	—	Kraus-Ober-schlesische	—	4	94 1/2
Berliner-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	133	—	Riel - Altona	—	—	—
do. Prioritäts	—	—	—	Rivorno-Florenz	—	4	90
Berlin-Hamburger	—	110 1/4	—	Ludwigshafen-Verbad	—	4	125 1/4
do. Prioritäts	—	—	—	Medlenburger	—	4	48 1/2
do. do. II. Em.	—	4 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	—	4	55 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	—	—	Sarstoj-Weis pro Stück	fto.	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	93 1/2 à				
do. do. do.	—	—	95 1/2				
do. do. Lit. D.	—	—	101 1/2	<b>Uebl. Priorit.</b>			
Berlin-Stettiner	—	—	154 1/2	Amsterdam-Rotterdam	4 1/2	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	101 1/4	Kraus-Ober-schlesische	4	—	—
Breslau-Schwetzn.-Freib.	—	—	122 1/2	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103	—
Göln-Mindener	—	—	118 1/2 à	Selg. Oblig. J. de P'G	4	85 1/2	—
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	101 3/4	do. Camb. u. Welfe	4	85 1/4	—
				Kassens-Bereins-Bant-Act.	4	—	—

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 29. Juni.

— In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts fanden die un-  
verehel. Henriette Friederike Fischer von hier wegen schweren Diebs-  
stahls und Unterschlagung, der Hülfsboten Wilhelm Franz August  
Nette von hier wegen Unterschlagung einer Anzahl ihm von der Ge-  
richts-Commission zu Löbejün anvertrauter Gelder unter Anklage.  
Da die Angeklagten ihrer Vergehen gefädig, so bedurfte es in bei-  
den Fällen der Zuziehung der Geschworenen nicht. Der Gerichtshof  
verurtheilte die unverehel. Fischer nach dem Antrage des Staatsan-  
walts zu 1 1/2 Jahr Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte  
und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr; den Hülfsboten  
Nette dagegen (statt der vom Staatsanwalt beantragten 3 Jahr)  
zu 4 Jahr Zuchthausstrafe.

**PolYTECHNISCHE Gesellschaft.**

Sitzung vom 14. Juni.

Das kürzlich auf dem hiesigen Buchhause in den Vorrathsräumen für Baum-  
wollengarn ausgebrochene Feuer veranlaßte Herrn Schadeberg zu der Frage,  
ob sich Baumwolle von selbst entzünden könne. Derselbe wurde von  
der Gesellschaft bejehet und beantwortet, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß  
die Baumwolle entweder feucht oder geölt sei. In diesem Zustande sind Selbst-  
entzündungen widerholt beobachtet, dagegen ist noch kein Beispiel bekannt, daß  
trockene und nicht gefeuchtete Baumwolle von selbst in Flammen aufgegangen wäre.  
Die Ursache der Entzündung ist in beiden Fällen eine verschiedene. Eine größere  
Masse von Baumwolle (oder Hanf, Flach, Leinwand, Seil, Mist u. s. w.) in  
feuchten Zustande, besonders bei warmer Luft, erhitzt auf einander, so sind die  
wesentlichen Bedingungen für eine innere Entzündung — die Gährung und Säul-  
nis — vorhanden; bei diesem chemischen Prozesse wird, wie bei jedem andern,  
Wärme frei, die, sich immer mehr anhäufend, die langsame Verbrennung beschleunigt  
und damit wieder die Temperatur erhöht, so fort, oft bis zu dem Punkte  
reicht, daß die organische Substanz in Flammen ausbricht. Anders ist es bei ge-  
feuchteten Baumwolle. Sie ist das Del das Hauptagens. Das Del hat nämlich  
die Eigenschaft, Sauerstoff in großer Menge zu verschlucken; nach Sauerstoff ab-  
gesorbte 1 Maas Dittendel in Sauerstoff eingeschlossen 120 Maas dieses Gases un-  
ter Entwicklung von 25 Maas Sauerstoffgas nebst 6 Maas eines Gemenges von  
Wasserstoff, Kohlenoxydgas und Sumpfgas. Das Del wird dadurch die (schwierig  
oder trocken), rauhig und sauer reagirend. Bei dieser fröhlichen Verbindung des  
Sauerstoffes und theilweisen Oxydation wird gleichfalls Wärme frei. Wird nun  
das Del in dünner Schicht über Körper von sehr poröser Beschaffenheit oder loder-  
ren Gefüge verbreitet, werden z. B. Baumwolle, Baumwollengewebe, Haber, Lein-  
wand, Papier, Wolle, Vollenzung, Seidenzeuge, Sägespäne, Kienruß, Polysäure,  
Docher u. s. w. schwach damit getränkt — und bietet somit das Del der Luft eine  
sehr große Oberfläche dar: so erfolgt die Aufnahme von Sauerstoff viel rascher  
als die damit verknüpfte Wärmeentwicklung freiger sich bei größeren Massen end-  
lich bis zur feurigen Entzündung. Sie tritt in einigen Stunden bis 4 Wochen  
ein und zeigt sich häufiger bei den trocknenden Delen (Leinöl), als bei den schmier-  
rigen (Baumöl) unter maßigem Luftzutritt; insofern ein flüchtiger Aethergeschleht ab-  
scheidend mit sich würde. Zum Nachweise dieser Wirkung des Dels kann folgendes  
einfache Experiment dienen: Nacht man in einem großen Stücke von Magnesia  
alba eine runde Öffnung und schmiert diese mit geöhtem, noch warmem Leinöl  
aus, so daß die Wandungen 1/2 Linie dick getränkt sind, so zeigt sich in der Öff-  
nung nach einer Stunde ein starker Leinölgeruch und starke Hitze; hierauf harter  
Rauch und nach 1 1/2 Stunde heftiges Glühen der Wandungen, welches dauert, bis  
alles Del verbrannt ist.

Von den glaubwürdigen Berichten über die Selbstentzündung der Baumwolle  
sei hier nur folgende Mitteilung der Herren Leduc, Mougel u. Comp. zu  
2a Verthe (Vogeln) über einen Verfall erwähnt, der sehr traurige Folgen hätte  
haben können. Diese Herren bedienen sich nämlich zum Firnissen ihres Webeges-  
chirres einer Mischung aus Terpentinöl und Leinöl, welche mit Zinnober  
und Silberglätte gefärbt wird. Ein Arbeiter, welcher aus Unachtsamkeit etwas von  
dieser Mischung verschüttet hatte, nahm eine Handvoll rother Baumwolle, um sie  
aufzutrocknen und warf darauf die Baumwolle in einen Winkel, wo sie sich 11  
Stunden später von selbst entzündete. Man entdeckte bald die wahre Ursache die-  
ses Verfalls und trankte, zur Bekämpfung der Hitze, noch eine Portion  
Baumwolle mit demselben Firnis, die sich nach 15 Stunden ebenfo entzündete.  
Wiederholte dergleichen Versuche, wobei man die Quantitäten der Baumwolle und  
des Dels abänderte, und die an mehr oder weniger warmen Orten angestellt wur-  
den, führten alle zu demselben Resultate, ausgenommen wenn die Kälte zu groß  
war oder die Hitze so hoch, daß der Firnis rasch ausfließen konnte.

Große Aufmerksamkeit erregte der Umstand, daß zu Königsberg im heißen  
Jahre 1811 am 2. Juli sich das Woll und Stroh, worauf Delfässer gelagert hatten  
und am 4. Juli an einer anderen Stelle gleichfalls ohne Verdacht von Wechheit oder  
Nachlässigkeit entzündeten, wie dieses auch im Jahre 1814 bei Bastmatten und bald  
nachher bei den Kleidern der Delmester der Fall war, welche stark mit Del ge-  
tränkt und zusammengeballt gelagert hatten. Um sich zu überzeugen, ob hier wirk-  
lich eine Selbstentzündung stattgefunden habe, wurde mit Del getränkte Leinwand  
und Flanell in der Sonnenhitze stark aufgetrocknet, darauf fest zusammengewickelt  
und in einem Kessel mit gleichfalls von der Sonne erhitztem Stroh und einem Fe-  
derkissen bedekt. Ungeachtet im Versuchszimmer die Wärme nur 25° C. betrug,  
erhigte sich die Masse im Inneren bedeutend, verbreitete einen bräunlichen Geruch  
war am folgenden Tage im Inneren verfocht und brannte nach Wegnahme des  
Kessels mit heller Flamme. Dasselbe geschah mit gelbten Sägespänen, die in  
einem kartonnen Sack mit einer wollenen Decke und Stroh umgeben, gleichfalls  
in der Sonne bis 44° C. erhigt waren. Als dieses Pack mit Wasser gefüllt, dann  
aber auf eine trockene Stelle im Garten geworfen worden und bei 24° Tempera-  
tur der Luft der Mittagssonne ausgesetzt gewesen war, entzündete es sich abermals.

Die größte Vorsicht ist daher bei Baumwolle und den übrigen bereits genann-  
ten Stoffen notwendig, wenn dieselben mit Del oder, was noch gefährlicher ist,  
mit Maschinenöhlern getränkt sind, zumal da, trotz der schon vor 30 Jahren  
von der Societät industrielle zu Wilsbäusen ausgeschriebenen Preisfrage, noch  
kein sicheres Mittel aufgefunden ist, die Selbstentzündung derselben zu verhindern.  
Fortwährende Aufsicht durch Ausbreiten und wiederholtes Umnutzen ist bei grö-  
ßeren Massen unerlässlich!

Der Vorsitzende Hr. v. Bähr theilte hierauf aus einer Aufschrift der Com-  
mission für die diesjährige allgemeine hürtingische Gewerbeausstellung zu Götta  
mit, daß nach bis Ende Juli gewerbliche Gegenstände von Halle und der Um-  
gebung an genommen würden, — nur wäre es wegen der räumlichen Ver-  
theilung der Räumlichkeiten in dem Ausstellungsorte wünschenswert, daß die  
hiesigen Zusteller wo möglich schon jetzt oder spätestens bis Ende Juni die  
Zahl und die Größe der aufzustellenden Gegenstände Hr. Dir. Jacob oder  
dem Vorstande der polotechnischen Gesellschaft anzeigten. Derselbe schloß hieran  
den Wunsch, daß die Mitglieder der Gesellschaft bis dahin noch nach Kräften durch

eigene Vertheilung und Aufmunterung darauf hinwirken möchten, daß der Halle-  
sche Gewerbeverein, der gegenwärtig einen so rühmlichen Aufschwung genommen,  
auf der Ausstellung zu Götta in würdiger Weise repräsentirt werde.

Hr. Schadeberg machte hierauf Mittheilungen über einige gewerbliche Ver-  
hältnisse Thüringens, die er auf seiner kürzlich dahin unternommenen Reise zu  
beobachten Gelegenheit hatte; auch legte er ein Dufstein, womit dort das Zugsch  
beschlagen wird, und einige Proben von Erzkohlenfläuchen aus der Fabrik von  
Leonhard Schaff in Waltershausen vor, um die Brauchbarkeit und Güte die-  
ser Fabrikate zu beweisen. Die Erzkohlenfläuche sind bereits auf der Londoner Ge-  
werbeausstellung wegen ihrer Vortheilhaftigkeit mit einem Preise gekrönt und finden  
einen weit verbreiteten Absatz; ihre Anfertigung gewährt abseitschen Familien Be-  
schäftigung und Unterhalt.

Derselbe lenkte hierauf die Aufmerksamkeit der Gesellschaft unter Vorlegung  
einer Partie Pöcher Steinkohlen auf die günstigen Resultate in dem Abbau derselben.  
Das in den Feldmarken von Ober- und Unter-Pösch bei Löbejün in den  
Jahren 1849 bis 51 eroberte Erzkohlenflöz wies eine Mächtigkeit von 1 bis  
1 1/2 Fächer unter 35 bis 37 Fächer Deckgebirge nach und ist wahrscheinlich identisch  
mit dem für fiscalische Rechnung zu Löbejün bebauten sogenannten Oberflöz.  
Um über die Qualität der eroberten Kohlen Gemüthe zu erheben, wurde Prof.  
Steinberg um eine Analyse ersucht, welche in den zwei Proben Bohrlösch-  
Steinkohlenpulver folgendes Resultat ergab: An Feuchtigkeitsverlusten bis Pulver  
bei abnehmendem Trocknen in einer Temperatur von 120° C.: Nr. 1. 2 1/2 pCt.,  
Nr. 2. 1 1/2 pCt. Die getrockneten Pulver verloren an verbräunlichen Bestand-  
theilen (Kohle): Nr. 1. 63 pCt. Nr. 2. 64 pCt., und hinterließen an Asche:  
Nr. 1. 34 1/2 pCt. Nr. 2. 34 1/2 pCt. Die Asche besteht aus Thon, Mergel (thons-  
haltigem, kohlenfauren Kalk), Gyps, und ist schwach eisensaltig. Die Kohle be-  
steht in beiden Proben aus: Kohlenstoff 85 1/2 pCt., Wasserstoff 3 1/2 pCt., Sauer-  
stoff und Stickstoff 11 pCt. Im Herbst 1851 wurde der im bebauten Flözten  
anliegende Schacht abgeteuft, nachdem man eine 36pöcher Dampfmaschine zur He-  
bung der Wasser aufgestellt hatte. Mit diesem Schachte erschloerte man Ende  
März 1853, unter 37 1/2 Fächer Decke, das Flöz, nach Südost einfallen, mit 2  
Fächer Mächtigkeit und zwar: 1/2 Fächer schwachste Dachkohle, 1 1/2 Fächer reine  
Einbruchkohle, 1/2 Fächer Schrammerge und 1/2 Fächer Bankkohle. — Die Brenn-  
versuche haben ein sehr günstiges Resultat ergeben und loben besonders die Schmelze  
die außerordentliche Hitzkraft der Kohlen.

Dr. Rathke zeigte einen von ihm gefertigten, messingenen Bierhahn vor,  
der zugleich als Pumpe zum Spritzen des Biers dient und somit beim Gebrauche  
eine größere Bequemlichkeit darbietet.

Dr. Kohlmann erörterte das von Rior und Delisse angewandte Ver-  
fahren der Darstellung des Chromgelb aus noch feuchtem schwefelsauren Bleiorb  
und einer Auflösung von einfach-chromsauren Kali, wodurch man für 130 Fr.  
einen Farbstoff erhält, der eben so deckt und eben so schön ist, wie derjenige,  
welcher nach der älteren Methode auf 300 bis 320 Fr. die 100 Kilogr. zu stellen  
kann.

Hierauf empfahl derselbe die Verbermittelung des Indigo nach Pennon's  
Methode, die sich auf die Eigenschaft des Indigoblaus, bei Gegenwart von Salzsäure  
durch zweifach-chromsaures Kali entfärbt zu werden, gründet; — und er-  
wähnte schließlich Glaube's patentirte Alaunfabrikation.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Juni.

- Kronprinz:** Hr. Fabrik-Direktor a. Gilsenbürg. Hr. Ober-Kaplan Dr.  
Kunze a. Berlin. Hr. Eisenbahn-Direktor a. Saarbrücken. Die Hrn.  
Kaufm. v. Bederschlag a. Crefeld, Adrian a. Schloß-Boite, Kippel a. Köln,  
Grosse a. Radesheim, Bild a. Saarbrücken, Runze a. Berlin, Käufer a.  
Dresden.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. v. Hoffmann a. Dresden. Hr. Dr. Reut.  
Kollmann a. Erfurt. Frau Rent. v. Schütz a. Berlin. Hr. Senator Kalle-  
meyer a. Kasselburg. Hr. Nathan Schulz a. Steint. Hr. Paritt. v. Dots-  
feld a. Koblenz. Die Hrn. Archib. Merlan u. Nigenbach a. Basel. Die  
Hrn. Kaufm. Graf a. Danau, Falk a. Berlin, Seligmann a. Leipzig, Werth-  
mann a. Brandenburg.
- Goldener Hengst:** Die Hrn. Kaufm. Segnis a. Delitzsch, Kretzsch a. Berlin.  
Hr. Feldmesser Raab a. Aichersleben. Hr. Bergmstr. Mehner a. Weitzin.  
Hr. Dr. Amtm. Küttich a. Wimmelburg. Hr. Landhofsmeister Georgi a. Leipzig.
- Engländer Hof:** Hr. Dr. med. Kambe a. Königsberg. Hr. Künstler  
Preiser a. Paris. Die Hrn. Kaufm. Demuth a. Langensalza, Esfar a.  
Berlin, Sager a. Steint. Hr. Rentam. Koch a. Berlin. Adv. Grimmer  
a. Dresden.
- Goldener Löwe:** Hr. Restaur. Münzel, Adv. Münzel u. Frau. Doyer a.  
Pappenhühl. Hr. Kaufm. Weichold a. Dresden.
- Stadt Hamburg:** Hr. Paritt. Schwarz a. Berlin. Hr. Baubest. v. Rüb-  
ner a. Dresden. Hr. Amtm. Rothmaler a. Sangerhausen. Die Hrn. Kaufm.  
Rohrborn a. Giesleben, Cohn a. Berlin.
- Goldene Kugel:** Hr. Paritt. Saalmann a. Mühlhausen, Raumann a.  
Berlin, Wolf a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Meißner a. Steint. Hr. Dehon.  
Vogel a. Bernburg. Hr. Lehrer Werner a. Weimar.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Rent. Bauer a. Prag, Etkova a.  
Paris. Die Hrn. Paritt. Lanmann a. Wien, Caspar a. Paris. Die  
Hrn. Kaufm. Garti a. Eyon, Meyer a. Magdeburg. Hr. Gutsbez. v. Hertel  
a. Eissen.

**Für die Abgebrannten in Bitterfeld**

ging ferner ein von D. M. 1 Rth.  
Halle, den 28. Juni 1853.

**Expedition der Hallischen Zeitung.**

(Schwetschke.)

**Singakademie.**

Donnerstag den 30. Juni Abends 7 1/2 Uhr Probe zur Antigone  
im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	28. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zeigemittel.
Luftdruck *)	332,42 Par. z.	333,01 Par. z.	333,16 Par. z.	332,6 Par. z.	
Winddruck	5,73 Par. z.	5,30 Par. z.	5,56 Par. z.	5,53 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	79 pCt.	49 pCt.	75 pCt.	68 pCt.	
Luftwärme	15,3 G. Rm.	20,6 G. Rm.	15,6 G. Rm.	17,2 G. Rm.	

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Verbriefung des Gesetzes über das Postwesen vom 4. Juni 1852, §. 35, Nr. 3 (Staats-Anzeiger Nr. 144, S. 849), wonach mit dem vierfachen Betrage des Porto, jedoch niemals unter einer Geldbusse von 5 Thlr. bestraft wird, wer Briefe oder andere Gegenstände, für welche ein höheres Porto zu entrichten ist, unter andere Sachen verpackt, welche nach einer geringeren Tare befördert werden — findet noch nicht überall die erforderliche Beachtung. Sehr häufig wird gegen dieselbe, wie sich in zahlreichen, bisher zur Sprache gekommenen einzelnen Fällen ergeben hat, besonders dadurch gefehlt, daß schriftliche Mittheilungen, welche zu Packsendungen gehören, namentlich Rechnungen, Verzeichnisse, Briefe u. dgl. nicht als Einschlüsse der betreffenden Packsendung resp. nicht als Begleitbriefe der Packets anfertigt, sondern in die Packets selbst verpackt, mit letzteren aber nur leere Adressen zur Post gegeben werden.

Das korrespondirende Publikum wird deshalb, zur Vermeidung von Strafverfügungen, auf das gesetzlich Verbot, schriftliche Mittheilungen irgend einer Art, auch wenn sie in einem einfachen Briefe bestehen, einer Packsendung beizupacken, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß das tarifmäßige Packporto, nach §. 1 des Gesetzes vom 2. Juni 1852 (Staats-Anzeiger Nr. 131 S. 765), das Porto für einen einfachen Brief, die betreffenden Packsendung begleitenden Brief in sich schließt.

Berlin, den 20. Juni 1853.

General-Post-Amt.  
Schmü d. r.

## Bekanntmachung.

Zwischen Preußen und Frankreich ist unter dem 19. April d. J. als Ergänzung des bisher bestehenden Post-Vertrages zwischen beiden Staaten ein Additional-Post-Vertrag (Staats-Anzeiger Nr. 141 S. 952) abgeschlossen worden, welcher mit dem 1. Juli d. J. in Kraft treten wird.

In Folge dieses Vertrages kommen von dem gedachten Zeitpunkt ab für die zwischen beiden Staaten auszuwechselnden Korrespondenzen folgende Bestimmungen zur Anwendung:

1) Gewöhnliche Briefe aus Preußen nach Frankreich und d. Algerien, so wie umgekehrt aus Frankreich und d. Algerien nach Preußen, können wie bisher, nach der Wahl des Absenders entweder unfrankirt, oder bis zum Bestimmungsorte frankirt aufgegeben werden; eine theilweise Frankirung ist unzulässig.

Das Porto für diese Briefe stellt sich ohne Rücksicht darauf, ob dieselben französischen Grenz-Übergangspunkte die Auslieferung der Korrespondenz erfolgt, zusammen:

- aus dem preussischen Porto von resp. 1, 2 oder 3 Sgr., je nachdem der preussische Abgangs- oder Bestimmungsort in gerader Linie von Nachen, Erier oder Saarbrück bis 10, über 10 bis 20, oder über 20 geographische Meilen entfernt liegt.
- aus dem französischen inneren Porto ohne Rücksicht auf die Entfernung des französischen Bestimmungs- oder Absendungsortes von der Grenze, mit Einschluß des belgischen Transit-Portos, im Betrage von 30 Centimes.

Eine Ausnahme hiervon tritt nur für die Korrespondenz zwischen denjenigen französischen und preussischen Post-Anstalten ein, deren Entfernung von einander nicht mehr, als 30 Kilometer beträgt. Für diese Briefe ist das französische Porto auf 12 1/2 Centimes ermäßigt worden.

Für die im preussischen Post-Betriebe aufzugebende, nach Frankreich und Algerien bestimmte frankirte Korrespondenz wird das Porto nach folgender Progression berechnet:

- Das preussische Porto:
 

bis 1 Zoll = 10th ercl. . .	1fach
von 1 1/2 = 2 = 3 = 4 = 5 = 6 = 7 = 8 = 9 = 10 = 11 = 12 = 13 = 14 = 15 = 16 = 17 = 18 = 19 = 20 = 21 = 22 = 23 = 24 = 25 = 26 = 27 = 28 = 29 = 30 = 31 = 32 = 33 = 34 = 35 = 36 = 37 = 38 = 39 = 40 = 41 = 42 = 43 = 44 = 45 = 46 = 47 = 48 = 49 = 50 = 51 = 52 = 53 = 54 = 55 = 56 = 57 = 58 = 59 = 60 = 61 = 62 = 63 = 64 = 65 = 66 = 67 = 68 = 69 = 70 = 71 = 72 = 73 = 74 = 75 = 76 = 77 = 78 = 79 = 80 = 81 = 82 = 83 = 84 = 85 = 86 = 87 = 88 = 89 = 90 = 91 = 92 = 93 = 94 = 95 = 96 = 97 = 98 = 99 = 100 =	2 = 3 = 4 = 5 = 6 = 7 = 8 = 9 = 10 = 11 = 12 = 13 = 14 = 15 = 16 = 17 = 18 = 19 = 20 = 21 = 22 = 23 = 24 = 25 = 26 = 27 = 28 = 29 = 30 = 31 = 32 = 33 = 34 = 35 = 36 = 37 = 38 = 39 = 40 = 41 = 42 = 43 = 44 = 45 = 46 = 47 = 48 = 49 = 50 = 51 = 52 = 53 = 54 = 55 = 56 = 57 = 58 = 59 = 60 = 61 = 62 = 63 = 64 = 65 = 66 = 67 = 68 = 69 = 70 = 71 = 72 = 73 = 74 = 75 = 76 = 77 = 78 = 79 = 80 = 81 = 82 = 83 = 84 = 85 = 86 = 87 = 88 = 89 = 90 = 91 = 92 = 93 = 94 = 95 = 96 = 97 = 98 = 99 = 100 =
- Das französische Porto:
 

bis 1/2 Zoll = 10th ercl. . .	1fach
von 1/2 = 1 = 1 1/2 = 2 = 2 1/2 = 3 = 3 1/2 = 4 = 4 1/2 = 5 = 5 1/2 = 6 = 6 1/2 = 7 = 7 1/2 = 8 = 8 1/2 = 9 = 9 1/2 = 10 = 10 1/2 = 11 = 11 1/2 = 12 = 12 1/2 = 13 = 13 1/2 = 14 = 14 1/2 = 15 = 15 1/2 = 16 = 16 1/2 = 17 = 17 1/2 = 18 = 18 1/2 = 19 = 19 1/2 = 20 = 20 1/2 = 21 = 21 1/2 = 22 = 22 1/2 = 23 = 23 1/2 = 24 = 24 1/2 = 25 = 25 1/2 = 26 = 26 1/2 = 27 = 27 1/2 = 28 = 28 1/2 = 29 = 29 1/2 = 30 = 30 1/2 = 31 = 31 1/2 = 32 = 32 1/2 = 33 = 33 1/2 = 34 = 34 1/2 = 35 = 35 1/2 = 36 = 36 1/2 = 37 = 37 1/2 = 38 = 38 1/2 = 39 = 39 1/2 = 40 = 40 1/2 = 41 = 41 1/2 = 42 = 42 1/2 = 43 = 43 1/2 = 44 = 44 1/2 = 45 = 45 1/2 = 46 = 46 1/2 = 47 = 47 1/2 = 48 = 48 1/2 = 49 = 49 1/2 = 50 = 50 1/2 = 51 = 51 1/2 = 52 = 52 1/2 = 53 = 53 1/2 = 54 = 54 1/2 = 55 = 55 1/2 = 56 = 56 1/2 = 57 = 57 1/2 = 58 = 58 1/2 = 59 = 59 1/2 = 60 = 60 1/2 = 61 = 61 1/2 = 62 = 62 1/2 = 63 = 63 1/2 = 64 = 64 1/2 = 65 = 65 1/2 = 66 = 66 1/2 = 67 = 67 1/2 = 68 = 68 1/2 = 69 = 69 1/2 = 70 = 70 1/2 = 71 = 71 1/2 = 72 = 72 1/2 = 73 = 73 1/2 = 74 = 74 1/2 = 75 = 75 1/2 = 76 = 76 1/2 = 77 = 77 1/2 = 78 = 78 1/2 = 79 = 79 1/2 = 80 = 80 1/2 = 81 = 81 1/2 = 82 = 82 1/2 = 83 = 83 1/2 = 84 = 84 1/2 = 85 = 85 1/2 = 86 = 86 1/2 = 87 = 87 1/2 = 88 = 88 1/2 = 89 = 89 1/2 = 90 = 90 1/2 = 91 = 91 1/2 = 92 = 92 1/2 = 93 = 93 1/2 = 94 = 94 1/2 = 95 = 95 1/2 = 96 = 96 1/2 = 97 = 97 1/2 = 98 = 98 1/2 = 99 = 99 1/2 = 100 =	2 = 3 = 4 = 5 = 6 = 7 = 8 = 9 = 10 = 11 = 12 = 13 = 14 = 15 = 16 = 17 = 18 = 19 = 20 = 21 = 22 = 23 = 24 = 25 = 26 = 27 = 28 = 29 = 30 = 31 = 32 = 33 = 34 = 35 = 36 = 37 = 38 = 39 = 40 = 41 = 42 = 43 = 44 = 45 = 46 = 47 = 48 = 49 = 50 = 51 = 52 = 53 = 54 = 55 = 56 = 57 = 58 = 59 = 60 = 61 = 62 = 63 = 64 = 65 = 66 = 67 = 68 = 69 = 70 = 71 = 72 = 73 = 74 = 75 = 76 = 77 = 78 = 79 = 80 = 81 = 82 = 83 = 84 = 85 = 86 = 87 = 88 = 89 = 90 = 91 = 92 = 93 = 94 = 95 = 96 = 97 = 98 = 99 = 100 =

u. s. w. für jedes halbe Loth Mehrgewicht ein Portofas mehr.

Bei der Korrespondenz aus Frankreich nach Preußen, so wie bei der durch Frankreich transitirenden Korrespondenz nach und aus Preußen, wird dagegen das preussische Porto für je 15 Grammen (oder einen überfließenden Theil derselben), und das französische Porto für je 7 1/2 Grammen (oder einen Theil von 7 1/2 Grammen) mit dem einfachen Satze berechnet. Hiernach werden z. B. erhoben für einen einfachen Brief zwischen sämtlichen Post-Anstalten in Frankreich oder Algerien und:

Kön., Grief., Düsseldorf, Erier	in Preußen . . .	3 1/4 Sgr. oder
in Frankreich . . .	4 1/2 Decimen;	
Elbe-feld, Koblenz, Jülich:	in Preußen . . .	4 1/4 Sgr. oder
in Frankreich . . .	5 1/2 Decimen;	
Münster, Arnberg und allen preussischen Post-Anstalten östlich der Weser:	in Preußen . . .	5 1/2 Sgr. oder
in Frankreich . . .	7 Decimen.	

Rekommendirte Briefe müssen mit einem Couvert versehen sein, welches wenigstens mit zwei in Siegelstich deutlich abgedruckten Siegeln so verschlossen ist, daß ohne

Verletzung derselben eine Kenntnissnahme des Inhalts nicht stattfinden kann. Außer dem gewöhnlichen preussischen und französischen Porto, mit Einschluß des belgischen Transit-Portos, ist für jeden rekommandirten Brief die preussische Rekommandationsgebühr von 2 Sgr., und eine solche für französische Rechnungen von 25 Centimes — und zwar stets vom Absender — zu bezahlen.

Gedruckte Gegenstände, welche unter Band gegen ermäßigtes Porto befördert werden sollen, dürfen nicht eingebunden sein, und außer dem Datum und der Namensunterschrift keinen Zusatz irgend welcher Art enthalten, widrigenfalls sie als Briefe angesehen und tarirt werden. Bei diesen Sendungen sind zu unterscheiden:

- 1) Zeitungen, Journale und periodische Schriften unter Band.
- 2) Proclirete Bücher, Brochüren, Musikalien, Kataloge, Prospekte und sonstige gedruckte, lithographirte oder autographirte Anzeigen und Mittheilungen unter Band.

Für beide Arten von Sendungen beträgt das preussische und französische gemeinschaftliche Porto (mit Einschluß des belgischen Durchgangsportes) 10 Pfennige. Dieser Satz wird berechnet: 1) bei den ad 1 gedachten Sendungen für jede einzelne Nummer einer Zeitschrift, mit der Maßgabe, daß für je 45 Grammen wenigstens ein einfacher Satz berechnet wird; und

2) bei den ad 2 gedachten Drucksachen für je 15 Grammen oder einen Theil davon.

Die Porto-Beträge für gedruckte Sendungen unter Band werden, wie für Briefe, auf 1/2 und ganze Sgr. abgerundet.

Für Waarenproben wird dasselbe Porto, wie für gewöhnliche Briefe erhoben.

In Bezug auf die Tarirung der in verschlossenen Briefpacketen via Frankreich zwischen Preußen und Spanien, Portugal und Gibraltar auszuwechselnden Korrespondenz tritt eine Veränderung nicht ein. Die Korrespondenz nach der Schweiz wird in allen Fällen durch Frankreich spedirt, wo durch diese Expedition ein Zeitgewinn erreicht wird.

Angleichend wird die Korrespondenz nach Sardinien stets durch Frankreich befördert, wenn nicht von dem Absender die Expedition auf einer anderen Route ausdrücklich vorgeschrieben ist.

Die Briefe u. s. nach anderen fremden oder überseeischen Ländern erhalten ihre Beförderung durch Frankreich nur auf ausdrückliches Verlangen des Absenders, welches auf der Adresse zu bemerken ist.

Das französische Transit- und resp. fremde Porto (mit Einschluß des belgischen Transit-Portos) beträgt:

a) für Briefe	Fr. Cms.	30
nach der Schweiz		
nach den sardinischen Staaten und Großbritannien		47
nach Toscana		65
nach den südatlantischen Staaten per franz. Packetboote		65
nach Malta, Griechenland, Alexandrien, Jassa, Beirut, Tripoli (Syrien), Katafia, Alexandrette, Merfina, Rhodus, Smyrna, Merzin, Dardanellen, Gallipoli und Konstantinopel		85
nach Hindien und China (via Suez)		85
nach den überseeischen Ländern, ohne Unterschied der Lage:		
per franz. Handelschiffe		65
via England		1 30
nach Westindien, nach Kanada, Neu-Fraunswald, Neu-Schottland, Neu-Fundland und der Prinz-Edwards-Insel		1 30
nach der Westküste von Nord- und Süd-Amerika und den Sandwichs-Inseln		2 25
via Panama		2 25

Die Korrespondenz nach den südatlantischen Staaten (per französische Packetboote), dann nach überseeischen Ländern per französische Handelschiffe oder via England, und nach der Westküste von Amerika, so wie nach den Sandwichs-Inseln, unterliegt dem Franco-Zwang bis zum Auslieferungsort; die Korrespondenz nach Hindien und China muß bis Alexandrien frankirt werden, während die Korrespondenz nach den übrigen oben aufgeführten Ländern entweder unfrankirt oder frankirt abgesandt werden kann;

- für Zeitungen unter Band Cms. 6 nach Großbritannien 16 nach Malta 16 nach Hindien und China (via Suez) 26 nach überseeischen Staaten, via England 26

c) für Zeitungen und andere Drucksachen unter Band nach der Schweiz, Sardinien, Toscana, dem Kirchenstaat und jeder Sicilien, dem Griechenland, Alexandrien, Jassa, Beirut, Tripoli (Syrien), Katafia, Alexandrette, Merfina, Rhodus, Smyrna, Merzin, Dardanellen, Gallipoli und Konstantinopel 16

nach überseeischen Staaten, durch französische Handelschiffe 16

Dem vorstehend für die Sendungen ad a, b und c aufgeführten Porto tritt noch das preussische Porto hinzu.

Letzteres beträgt bei Drucksachen unter Band, welche übrigens stets frankirt abgesandt werden, 4 Pfennige resp. für je 15 Grammen oder für je eine Zeitung Nummer bis zum Gewicht von 45 Grammen.

Berlin, den 20. Juni 1853.

General-Post-Amt.

Schmü d. r.

## Bekanntmachung.

Mit dem 1. Juli d. J. wird das Fürstenthum Sippow-Dermold dem deutsch-österreichischen Post-Vertrage einbezogen. Demzufolge kommen von diesem Tage ab die Bestimmungen des deutsch-österreichischen Post-Vertrages im wechselseitigen Verkehr mit dem Post-Betriebe des genannten Fürstenthums vollständig in Anwendung.

Hiernach wird die Korrespondenz zwischen Preußen und Sippow-Dermold ohne Rücksicht auf die Gebiets-Grenzen oder die zwischenliegenden Staaten nur mit dem gemeinschaftlichen Betrage des Abgangs- bis zum Bestimmungsorte belegt werden. Dasselbe beträgt, sofern die Korrespondenz bei der Aufgabe frankirt wird, bei einer Entfernung:

bis 10 deutsche Meilen . . .	1 Sgr.
über 10 = 20 = 30 = 40 = 50 = 60 = 70 = 80 = 90 = 100 =	2 = 3 = 4 = 5 = 6 = 7 = 8 = 9 = 10 =

Für die unfrankirte und für die unvollständig frankirte Korrespondenz tritt vorstehender Satz noch ein Porto-Zuschlag von 1 Sgr. für den einfachen Brief ohne Rücksicht auf die Entfernung hinzu.

Das Porto und der Porto-Zuschlag wird nach folgender Progression erhoben:

bis 1 Loth Solgewicht ercl. . .	1fach
von 1 1/2 = 2 = 3 = 4 = 5 = 6 = 7 = 8 = 9 = 10 = 11 = 12 = 13 = 14 = 15 = 16 = 17 = 18 = 19 = 20 = 21 = 22 = 23 = 24 = 25 = 26 = 27 = 28 = 29 = 30 = 31 = 32 = 33 = 34 = 35 = 36 = 37 = 38 = 39 = 40 = 41 = 42 = 43 = 44 = 45 = 46 = 47 = 48 = 49 = 50 = 51 = 52 = 53 = 54 = 55 = 56 = 57 = 58 = 59 = 60 = 61 = 62 = 63 = 64 = 65 = 66 = 67 = 68 = 69 = 70 = 71 = 72 = 73 = 74 = 75 = 76 = 77 = 78 = 79 = 80 = 81 = 82 = 83 = 84 = 85 = 86 = 87 = 88 = 89 = 90 = 91 = 92 = 93 = 94 = 95 = 96 = 97 = 98 = 99 = 100 =	2 = 3 = 4 = 5 = 6 = 7 = 8 = 9 = 10 = 11 = 12 = 13 = 14 = 15 = 16 = 17 = 18 = 19 = 20 = 21 = 22 = 23 = 24 = 25 = 26 = 27 = 28 = 29 = 30 = 31 = 32 = 33 = 34 = 35 = 36 = 37 = 38 = 39 = 40 = 41 = 42 = 43 = 44 = 45 = 46 = 47 = 48 = 49 = 50 = 51 = 52 = 53 = 54 = 55 = 56 = 57 = 58 = 59 = 60 = 61 = 62 = 63 = 64 = 65 = 66 = 67 = 68 = 69 = 70 = 71 = 72 = 73 = 74 = 75 = 76 = 77 = 78 = 79 = 80 = 81 = 82 = 83 = 84 = 85 = 86 = 87 = 88 = 89 = 90 = 91 = 92 = 93 = 94 = 95 = 96 = 97 = 98 = 99 = 100 =

u. s. w. für jedes fernere Loth der einfache Satz mehr. Für gedruckte Sachen unter Band, welche außer der Adresse, dem Datum und der Namens-Unterschrift nichts Geschriebenes enthalten und gleich bei der Aufgabe frankirt werden, ist ohne Unterschied der Entfernung der gleichmäßige Satz von 4 Pfennigen pro Zoll Loth ercl. zu entrichten, welcher Satz in Preußen in der Art abgerundet wird, daß:

für 4 Pf. . . . .	1/4 Sgr.
„ 8 „ . . . . .	1/2 „ u. s. w.

erhoben werden.

Waarenproben und Muster, welche den Briefen auf halbbare Probe angehängt werden, zahlen bis zum Gewichte von 2 Zoll Loth ercl. nur einfaches Briefporto. Der Brief selbst darf jedoch das Gewicht von 1 Loth nicht übersteigen.

Für rekommandirte Briefe, welche bei der Aufgabe frankirt werden müssen, ist außer dem gewöhnlichen Briefporto nach Maßgabe der Entfernung und des Gewichtes eine Rekommandations-Gebühr von 2 Sgr. gleich bei der Aufgabe zu bezahlen.

Bei Fahrpost-Sendungen regulirt sich das Porto nach dem Gewichte, den Entfernungen bis zu und von den Gebiets-Grenzen und, insofern ein Werth deklarirt worden ist, nach der Werth-Angabe. Die Werth-Verrechnung erfolgt nach den Bestimmungen des Vereins-Vertrages.

Das Fürstenthum Schaumburg-Sippe bleibt aus dem Postverein noch ausgeschlossen, und die Bestimmungen des Vereins-Vertrages finden daher auf die Korrespondenz und die Fahrpost-Sendungen nach und aus diesem Fürstenthum nicht Anwendung.

Berlin, den 16. Juni 1853.

General-Post-Amt.

Schmü d. r.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Zimmermann und Mustus Johann Samuel Laue hier gehörige, im Hypothekendrucke vom Halle'schen Stadtfeld sub Nr. 50 eingetragene, vor dem Geistthore belegene Grundstück: Ein Ackerfeld von Bier einer halben Ruthe Halle'sches Maas, dicht am Geistthore, neben dem Spittelader zwischen den beiden Gaussegraben, auf welchem ein Wohnhaus, Seitengebäude und Zubehör, Nr. 1266 c. katastrirt, erbaut, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Tare abgeschätzt auf

2307 Rth ohne Abzug der Lasten,

am 23. Septbr. 1853 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Boffe meistbietend verkauft werden.

## Hft-Verpachtung.

Donnerstag den 7. Juli Nachmittags 3 Uhr soll auf dem Rittergute Niederbeuna bei Merseburg die zu demselben gehörige diesjährige Obstkultivirung in den Gärten und Anlagen sowohl, als auch die Küstirten auf der Merseburg-Naumburger Straße, an den Meistbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

L. Geisler.



### Bekanntmachung.

Das unbefugte Fischen und Angeln in der Saale bei Halle und Umgegend wird hierdurch mit der Verwarnung ernstlich unterlagert, daß die Contradentien im Betretungsfalle von der hiesigen Fischereinnung als Fischereipächter, so wie von der Halle'schen Salzwirker-Brüderschaft, als Mitbesitzungs-Berechtigten, gepfändet und der Polizeibehörde zur Bestrafung angezeigt werden.

Halle, d. 28. Juni 1853.

Königl. Domainen-Rentamt.  
Dahlström.

### Mitterguts-Verkauf.

Ein kleines sehr schön gelegenes Mittergut in hiesiger Gegend, mit 156 Morg. Areal und sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll billig und unter günstigen Bedingungen verkauft werden durch

Carl Paesoldt in Halle.

Eine Glasfabrik mit 646 Morgen Acker und Wiesen, Torffisch, Ziegelei, Jagd, Fischerei u. soll verkauft werden durch  
Carl Paesoldt in Halle.

Eine Pech- u. Riendöl-Siederei mit 280 Morg. Areal ist zu verkaufen durch  
Carl Paesoldt in Halle.

Zwei Wirthschafterinnen und drei Verwalter finden wieder Stellung auf Mittergütern. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.  
Carl Paesoldt.

Für ein frequentes Conditorei-Geschäft wird eine Laden-Demoiselle gesucht. Reflectirende wollen ihre Adressen und Abschrift ihrer Zeugnisse schriftlich bei **Ed. Stücrath** in der Exped. dieser Zeitung niederlegen.

Ein solider junger Mann, welcher schon als Hansknecht in einem Hôtel servirt und gute Atteste aufzuweisen hat, kann sofort Anstellung erhalten.

Briefe werden erbeten poste restante J. H. Nr. 5 Weissenfels franco niederzulegen.

In meinem neuerbauten Hause vor dem Leipziger Thore kann ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör sogleich bezogen werden.  
Schmidt, Feilenhauermeister.

Eine Grube reinen Pferde Dünger hat zu verkaufen **Bickel**, Pferdehändler, große Ulrichsstraße Nr. 67.

In meiner Speisewirtschaft, Leipziger Straße Nr. 295, werden Mittags und Abends, sowohl im Hause als außerhalb, verschiedene Speisen und zwar nach Auswahl zu verschiedenen Preisen verabreicht.  
N. Staude.

Ein Paquet mit Peitschen ist bei uns stehen geblieben und kann der rechtmäßige Eigenthümer selbiges in Empfang nehmen.  
L. Sachs & Comp.

Eine gesunde Amme wird sogleich gesucht durch Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 655.

Ein tüchtiger Commis von gefesteten Jahren, welcher in Buchführung und Correspondenz völlig verläßlich ist, wird sofort gesucht. Schriftliche Anträge sind bei **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Geräuch. Rheinlachs, neuen Hamb. Caviar, nordische Kräuter-Anchovis empfiehlt  
Bolke.

### Preussische Rentenversicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Agentur-Abrechnungen pro Mai c. sind in diesem Jahre bereits

1) 1464 Einlagen zur Jahres-Gesellschaft pro 1853 mit einem Einlage-Kapital von 23,654 Rp - 1/2 - 1/2 und  
2) an Nachtragszahlungen für alle Jahres-Gesellschaften 40,004 : 11 : 6 gemacht worden.

Im vorigen Jahre waren bis zum heutigen Tage  
1318 Einlagen mit 24,075 Rp  
und an Nachtragszahlungen 33,911 Rp 5 1/2 6 1/2

erfolgt.

Schließlich bringen wir wiederholt in Erinnerung, daß nach den revidirten Statuten die Zahlung von neuen Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld nur bis letzten Juni c. stattfindet, von welcher Zeit ab

a) vom 1. Juli bis 31. October c. ein Aufgeld von 6 1/2 pro Thaler,  
b) vom 1. November bis 31. December c. ein Aufgeld von 1 1/2 pro Thaler eintritt.

Berlin, den 21. Juni 1853.

Direktion der Preussischen Rentenversicherungs-Anstalt.

Eine Partie Gingham's, Bettzeuge, Bettbarchente und Drells empfiehlt, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen  
Franz Rothe, große Klausstraße Nr. 868.

### Die Eröffnung der Steingutfabrik in Cönnern bei Halle a/S.

so wie den Verkauf der in dies Fach gehörigen Geschirre zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, versichere, daß ich mich stets bemühen werde, die geehrten Abnehmer durch ein schönes, dauerhaftes Geschirre zufrieden zu stellen; wie ich dies sowohl in der J. G. Köstel'schen Fabrik zu Frankfurt a/D., wo ich bis zum Verkauf derselben die Fabrikation leitete, als auch in der J. G. Schuchard'schen Fabrik zu Magdeburg bis jetzt bewiesen habe. Bitte deshalb mich auch in meinem eignen Geschäfte mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.  
N. Giese, Fabrikbesitzer in Cönnern.

### Louis Senze, Buchbinder,

macht seinen werthen Kunden hiermit die ergebenste Anzeige, daß er seine Wohnung in die große Steinstraße Nr. 85 verlegt hat.

Eine große Partie Goldleisten in allen Nummern offerirt zu Fabrikpreisen  
Carl Dettenborn.

### Dr. Strube's künstliche Mineralwässer

empfehlen

Robert Pils & Comp.

Unfern geehrten Kunden die Nachricht, daß wir heute unser Geschäft vom Markt nach der Schmeerstraße Nr. 483 verlegt haben.

Wir danken für das uns zeither geschenkte Vertrauen und bitten, es uns auch ferner im neuen Lokale zu erhalten.  
Gedr. Baentsch.

### Verkauf eines Schnittwaaren-lagers.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen die bedeutenden Waarenvorräthe desselben sofort im Ganzen verkauft werden.

Das Nähere beim Kaufmann **Wilh. Aust**, Leipzigerstraße.

Ein gut gehaltenes tafelförmiges Pianoforte ist für den Preis von 50 Rp zu verkaufen.

Näheres zu erfahren in der Restauration des Herrn **F. Thieme**, Kleinschmieden 949.

Necht französische Catharinen-Pflaumen, schön süß, gut gehaltene 1851er, verkaufen zu dem billigen Preise von 2 1/2 das Pfund  
W. Fürstenberg & Sohn.

Eine große Zusendung schwere weiße Hanfleinwand, rein leinene Handtücher, Bettinlette und Bettbezüge empfiehlt wieder zu billigen Preisen  
E. A. Burkhardt am Markt.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Couleur Eisengarn auf Kärtchen empfiehlt billigst

C. A. Pohlmann jun.,  
Schmeerstraßenecke Nr. 725.

Seidene Kinder-Neze empfiehlt billigst  
C. A. Pohlmann jun.,  
Schmeerstraßenecke Nr. 725.

Enroler Citronen,  
schöne Früchte, erlasse billigst.  
G. Goldschmidt.

Von neuem Hamburger Caviar erhielt ich wieder Zusendung; auch Lüneburger u. Elbinger Neumaugen, noch sehr schön fest und wohlerhalten, offerire.  
G. Goldschmidt.

Delicate Neue Matjes-Seringe bei G. Goldschmidt.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

49.

Halle, Donnerstag den 30. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1853.

## An unsere Leser.

Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (September 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung Königl. Postanstalten zu erneuern.

uernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie fügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Land-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Be- wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe

ungstitel

wollen.

, den 2

, d. 29.

g vom 7.

nd Er-

Steuere

z 1852 z

nderersei

ußen und

Steuere

tion vom

die sechs

i 1853."

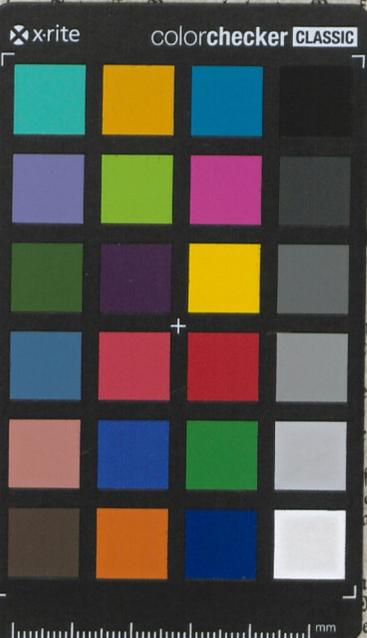
mitgethe

arbeiten

Kirche zum

en bestim

die katho



in Schwetschke'schen Verlage),

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

nicht ohne Wirkung geblieben zu sein; wenigstens sollen deutsche Mit- telstaaten in deren Vertretern ganz zufrieden darüber sich geäußert haben, wogegen von anderer Seite her die Sympathien mit Ruß- land eine eben so energische als gewinnende Vertretung finden sollen. Während man nun die Konsequenzen dieser Situation zieht, ist es besonders Frankreich, auf welches Aller Blicke gerichtet sind, und man fängt an, der Politik Louis Napoleons, mag sie sich neigen wohin sie will, die größte Bedeutung beizulegen. (Spen. 3.)

Der Mitteldeutsche Eisenbahnverband, der sich jetzt von Ham- burg bis Basel mit den reichsten Verzweigungen erstreckt, hat auf seiner letzten Conferenz den Beschluß gefaßt, Fahrbillets für aus- gehntere Reisen und mit Gültigkeit auf mehrere Tage nach den größ- teren Stationen des Vereins auszufertigen, auch die wiederholte Um- packung des Reisegepäcks bei längeren Touren auf's Möglichste zu be- schränken. Der Verband erwartet davon mit Recht einen erneuten Aufschwung des Personenverkehrs

Die Stadt Frankfurt a. d. D. feiert am 14. Juli das Fest ihres sechshundertjährigen Bestehens.

**Strowo**, d. 20. Juni. Vorgestern sind die Jesuitenpatres, von Pleschen kommend, hier eingetroffen. Der Zufluß von Zuhörern ist sehr groß, und die Segend um die Kirche sehr belebt. Der dem Fiskus gehörige, zum Aufbau des Gerichtstokals bestimmte Platz un- weit der Kirche ist mit Buden und Feilhabenden aller Art besetzt, und gleicht einem Marktplatz. Um das Gesez hinsichtlich der Ver- sammlungen im Freien nicht zu verletzen und dennoch dem Bedürf- niß, daß Predigten wegen Ueberfüllung von Zuhörern nicht nur in der Kirche, sondern auch auf dem Kirchhofe gehalten werden können, zu

## Literarischer Tagesbericht.

Schriften sind erschienen:  
Die Sieben vor Athen. Griechisch mit metrischer Uebersetzung und erklärenden Anmerkungen von J. A. Hartung. Leipzig. 22½ Sgr.  
Alle im Sinne und Geiste unserer Zeit. — VI. Band: Die Land- und ihr Einfluß auf das sociale und materielle Wohl der Staaten. Nebst einer Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Von W. Mit- tel. 12 Portraits. Leipzig. 1 Thlr.  
Hübschende Frauen. Griechisch mit metrischer Uebersetzung und erklärenden Anmerkungen von J. A. Hartung. Leipzig. 15 Sgr.  
6 Gesangbuch. Entwurf von Dr. Giffen. Hamburg. 12 Sgr.  
Kriegsschriftsteller. Griechisch und deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkungen von H. Köhly und W. Rüstow. 1. Theil: Aeneias, Iphigenia, und die Städte. — Heron und Pylon, vom Geschützbau. Nebst 10 Tafeln Abbildungen. Leipzig. 2 Thlr. 10 Sgr.  
1. Reisen in Mexico in den Jahren 1845—48. Mit 2 Karten, 1 Lithographie. Leipzig. 3 Thlr.

Michelsen, Der Mainzer Hof zu Erfurt am Ausgange des Mittelalters. Eine urkundliche Mittheilung. Jena. 10 Sgr.  
Volte, B., Fünfzig Jahre in beiden Hemisphären. Reminiscenzen aus dem Leben eines ehemaligen Kaufmannes. 2 Theile. Hamburg. 4 Thlr.  
Pfeiffer, Th., Einige Bemerkungen zur wissenschaftlichen Begründung und Empfehlung der Wasserheilkunde. Cassel. 3 Sgr.  
Platons Timaios und Kritias. Griechisch und deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkungen. Leipzig. 1 Thlr.  
Kadefschda. Neun Gefänge von J. P. Rüneberg. Aus dem Schwedischen von J. A. Rüdiger geb. Rapp. Leipzig. 10 Sgr.  
Realexicon des classischen Alterthums für Gymnasien. Im Vereine mit mehreren Schulmännern herausgegeben von Dr. Fr. Lüder. Vollständig in 4 Abtheilungen. 1. Abtheilung. Leipzig. 24 Sgr.  
Reiß, G., Die Schutzwaße des Infanteristen. Militärrärztliche Fragmente. I. Heft. Arnberg. 10 Sgr.  
Richter, Leitfaden zum Unterricht in der quantitativen analytischen Chemie. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. Freiberg. 25 Sgr.  
Spiegel, Fr., Zur Interpretation des Vendidad. Leipzig. 10 Sgr.

